

Kleine Stiche - große Erfolge!

Die ersten Ergebnisse der weltweit umfangreichsten Akupunktur-Studie beweisen die Wirksamkeit der chinesischen Heilmethode.

7.309 Praxen, Uni-Kliniken und mehr als 500.000 Patienten nehmen in Deutschland an der weltweit größten Akupunktur-Studie "Gerac" (German Acupuncture Trial) teil. Diese Studie soll stichhaltig beweisen, dass die mehr als 2.000 Jahre alte Heilmethode tatsächlich wirkt. Sie läuft bis Ende 2004 und "Noch nie wurden so viele Patienten einbezogen, selbst in China nicht", bestätigt Herr Dr. Albrecht Molsberger vom Leitungsgremium.

Test-Personen sind vorerst chronische Schmerzpatienten mit Migräne, Rückenbeschwerden und verschleißbedingten Gelenkschmerzen (Arthrose). Die erste Phase der Studie ist jetzt abgeschlossen und sie zeigt mehr als viel versprechende Ergebnisse. Die Mitarbeiter von Professor Hans-Joachim Trampisch von der Ruhr-Universität Bochum haben ihre 40.000 Patientendaten ausgewertet und können auf ein erstaunlich gutes Resultat verweisen. **89.9 % der Patienten, die wegen Rücken-, Kopfschmerzen. Knie- und Hüftarthrose "genadelt" wurden, erlebten eine Linderung ihrer Beschwerden.** Infektionen an der Einstichstelle und Unwohlsein traten bei weniger als einem Prozent auf - und verschwanden schnell wieder.

Professor Stefan Willich und sein Ärzteteam von der Berliner Charité kamen bei ihrer Auswertung von 40.730 dokumentierten Behandlungsergebnissen zu ähnlichen Resultaten. **Bei 80 % aller behandelten Patienten mit chronischen Kopfschmerzen oder Halswirbelsäulen-Syndrom und bei 86 % der Patienten mit Lendenwirbelsäulen-Schäden trat eine Linderung der Schmerzen ein.** Als "Nebenwirkung" wurden zusätzlich bestehendes allergisches Asthma, Schnupfen oder Regelschmerzen besser.

Die zweite Studien-Phase ist bereits angelaufen und soll klären, wie lange die schmerzlindernde Wirkung der Akupunktur anhält - und ob sie vielleicht dauerhaft ist. In kleineren Beobachtungsstudien erforschen weltweit Wissenschaftler die Heilkraft der Nadelstiche. So ist es englischen Medizinerinnen gelungen, den Würgereflex bei Zahnbehandlungen mit Ohr-Akupunktur auszuschalten. Sogar während der Schwangerschaft sollen die kleinen Stiche helfen, Übelkeit und Erbrechen auszuschalten. Erstgebärende bringen dank Akupunktur ihre Kinder schmerzfreier und schneller zur Welt - dies geht aus einer Studie der Klinik für Gynäkologie am Vivantes-Klinikum, Berlin, hervor. 99 Erstgebärende wurden von der 36. Schwangerschaftswoche an mit Nadeln behandelt. "Die durchschnittliche Dauer der ersten Geburtsphase, in der sich der Muttermund öffnet, war bei akupunktieren Schwangeren knapp zwei Stunden kürzer als bei den nicht akupunktierten Frauen. Außerdem brauchten sie bedeutend weniger Wehen fördernde Mittel", so Frau Dr. Viktoria Birkner.

Der österreichischen Akademie für Traditionelle Chinesische Medizin ist es in einem Pilotprojekt sogar gelungen, die körperlichen und geistigen Ausfälle von Demenz-Patienten zu bremsen. "Wir konnten eine deutliche Verbesserung der Erinnerungs- und Bewegungsfähigkeit nachweisen. Schlaf- und Verdauungsstörungen traten viel seltener auf", so Professorin Liang Zhi.

Was geschieht tatsächlich im Körper bei der Akupunktur?

Trotz all der Wirksamkeitsnachweise wissen die Forscher immer noch nicht ganz genau was während der Akupunktur - wörtlich: "Nadel mit Feuer" - im Körper geschieht. Die chinesische Lehre besagt, dass das Chi, die Lebensenergie, in 14 Meridianen durch den Körper fließt. Auf diesen Bahnen befinden sich 361 Akupunkturpunkte, über die diese Kraftströme durch das Stimulieren mit gestochenen Nadeln zu beeinflussen sind. Die Chinesen glauben, dass Krankheiten auf Störungen des Energieflusses beruhen. Ihre These besagt, dass durch das Setzen der Nadeln an den richtigen Stellen die Lebenskraft wieder in die ursprüngliche Bahn gelenkt werden und der Körper gesunden kann.

Neuste wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass es sich bei den Akupunkturpunkten um Zonen handelt, in denen Gefäß- und Nervenbündel besonders dicht unter der Hautoberfläche liegen. Ein Stich mit der nur 0,3 bis 0,4 Millimeter dünnen Nadel in den Bereich löst eine Art elektrischen Impuls aus, der über das Rückenmark zur Großhirnrinde geleitet wird, wo das Schmerzempfinden sitzt. Dort werden Morphine freigesetzt, die den Schmerz hemmen. Ein Teil des Zwischenhirns, der Hypothalamus, schüttet Nervenbotenstoffe wie Serotonin und Endorphin aus, die eine immunstimulierende Wirkung haben. Darin sehen Ärzte die Erklärung, dass Akupunktur auch bei allergischen Erkrankungen und vegetativen Störungen hilft.

<p>Pro Indikation werden in der Regel nicht mehr als 16 Nadeln gesetzt.</p> <p>Diese erzeugen nur einen Druckschmerz, der leicht auszuhalten ist.</p>	<p>Eine Sitzung dauert ca. 15 - 20 Minuten.</p>
<p>Eine Sitzung kostet 40 Euro.</p>	<p>Krankenkassen übernehmen anteilig Kosten, wenn der Versicherte als schulmedizinisch ausertherapiert gilt.</p>

Durch modernste Diagnose-Verfahren wie die Positronen-Emissions-Tomografie (PET) erfährt die Akupunktur wissenschaftliche Würdigung. Mit dieser Technik ist es möglich, dem Gehirn bei der Arbeit zuzusehen. Dabei wird die enge Beziehung zwischen Reaktionen im Gehirn und Nervensystem und den Körperregionen, die nach altchinesischer Lehre mit den Nadelstichen erreicht werden, deutlich.

Eine positive Beeinflussung der Nadelung auf das Herz-Kreislauf-System, eine Durchblutungsfördernde Wirkung, konnte Dr. John Longhurst von der Universität Kalifornien beobachten. Damit erklären sich möglicherweise die sensationellen Heilerfolge, bei denen die feinen Nadelstiche zu hohen Blutdruck senkten.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt schon heute die Akupunktur bei mehr als 40 körperlichen Leiden. Dazu zählen u.a. Erkrankungen der Atemwege, Kopfschmerzen, Migräne, Arthritis, Rheuma, Augenkrankheiten, Zahnfleischentzündungen, Regel- und Wechseljahrsbeschwerden.